

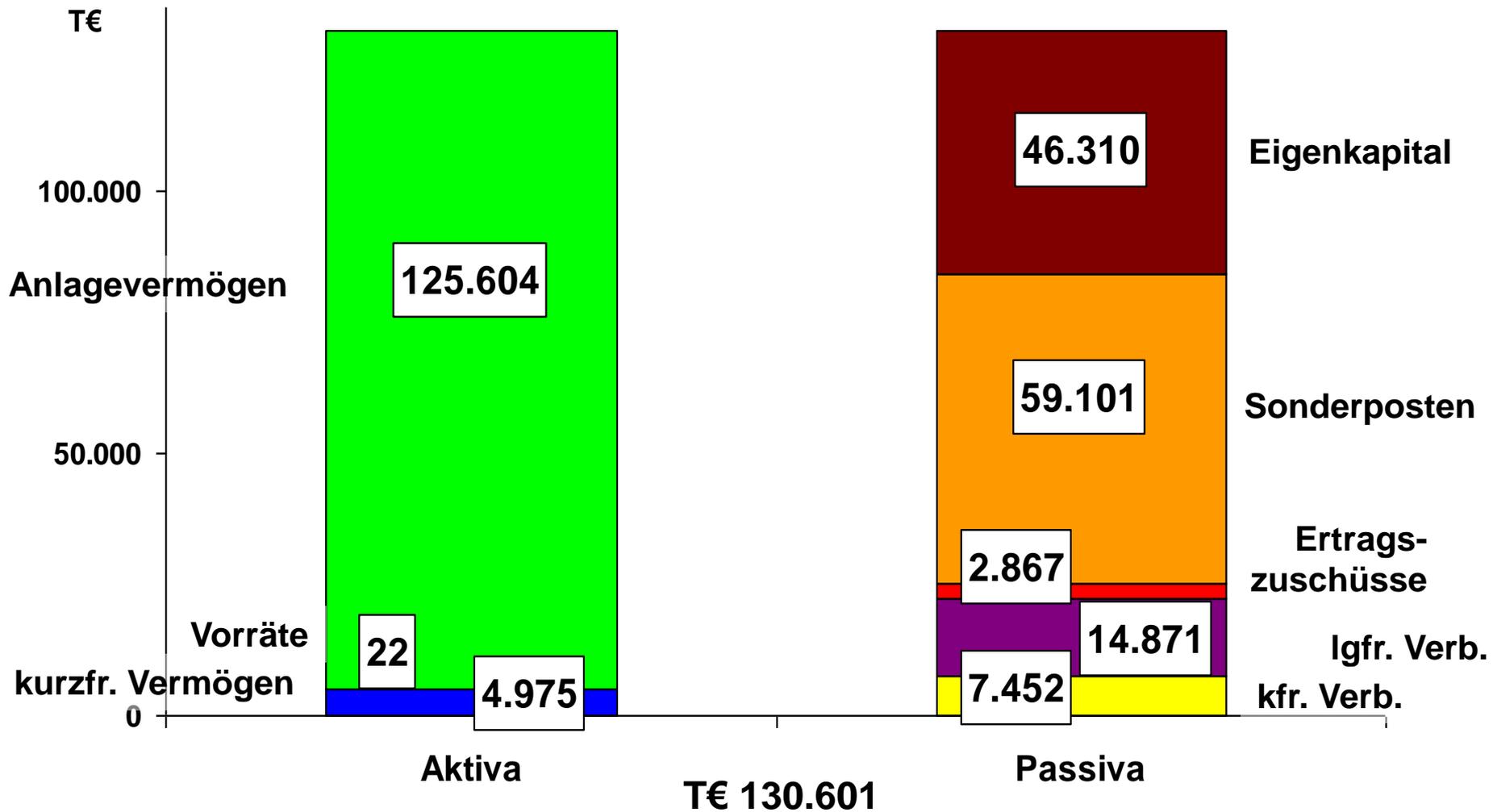
***Schlussbesprechung zur Prüfung des
Jahresabschlusses
für das Wirtschaftsjahr 2010
des Kommunalunternehmens der Stadt Brakel***

Sitzung des Betriebsausschusses am 17.10.2011



Bilanzaufbau zum 31.12.2010

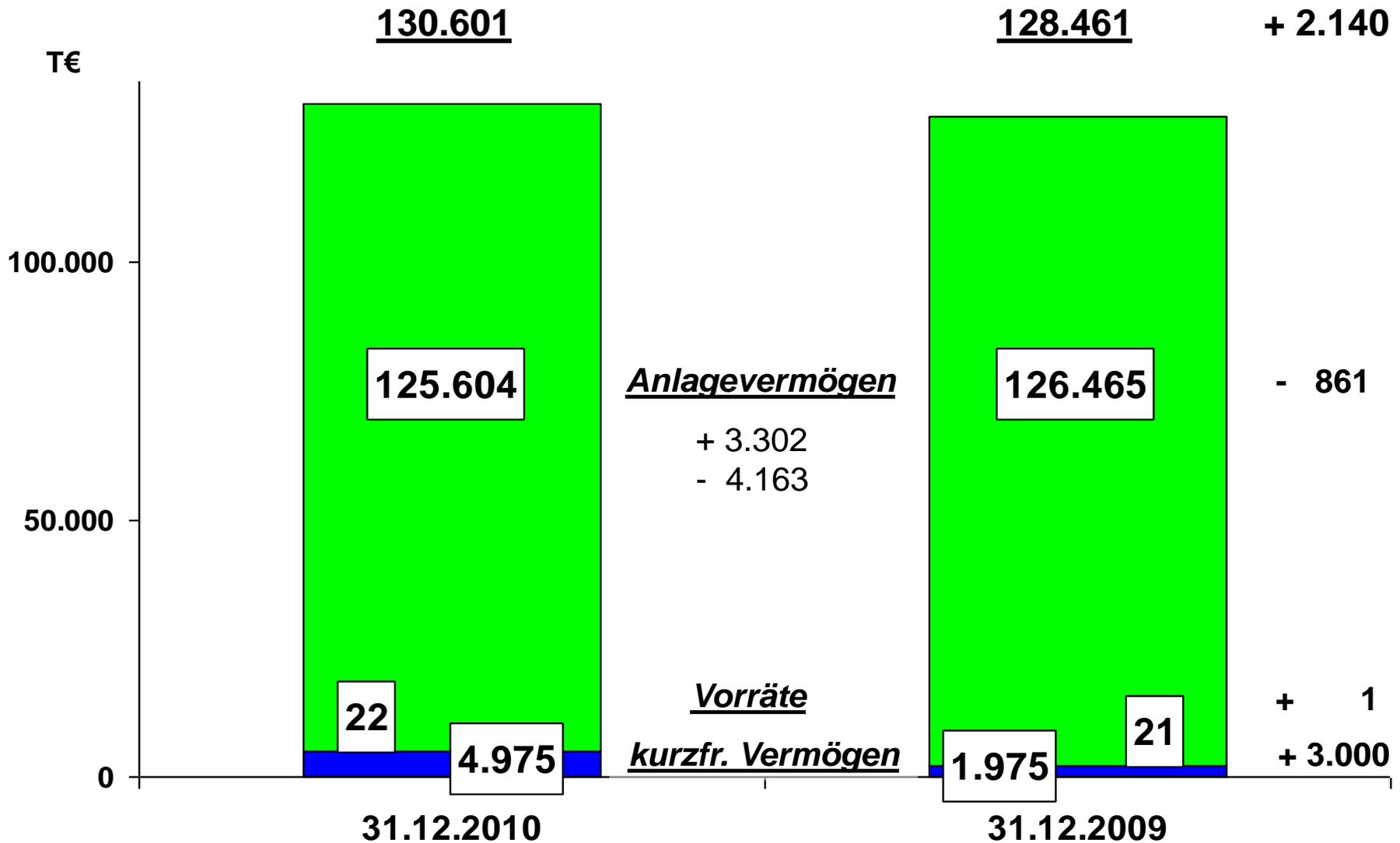
INTECON





Bilanzvergleich Aktivseite

INTECON

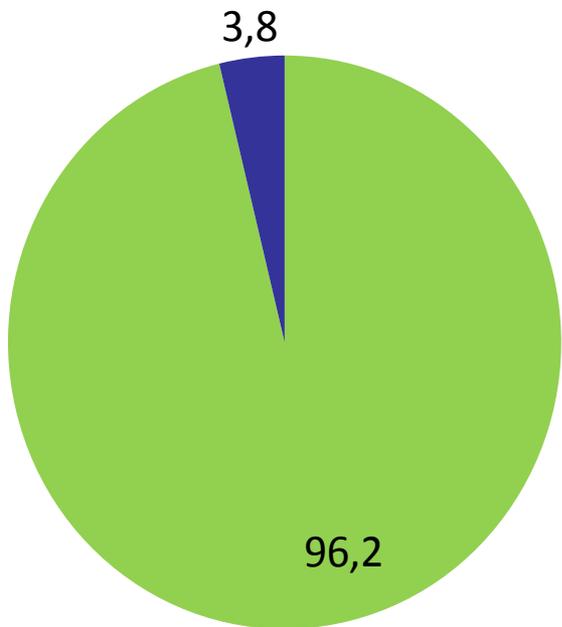




Bilanzvergleich Aktivseite in %

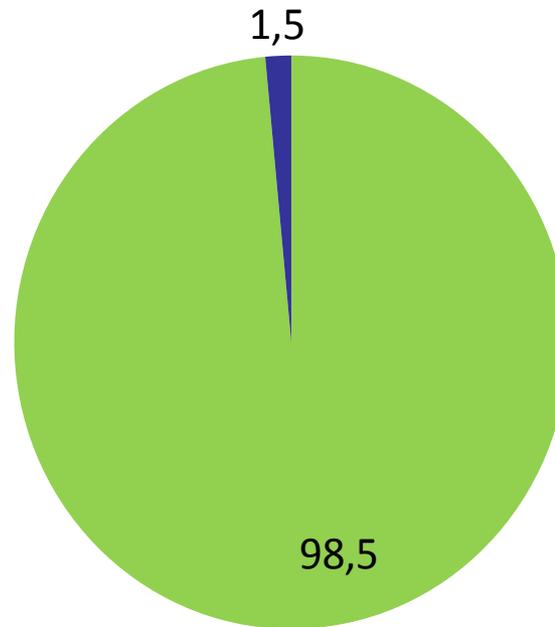
INTECON

Aktiva 2010



Bilanzsumme 130.601 T€

Aktiva 2009

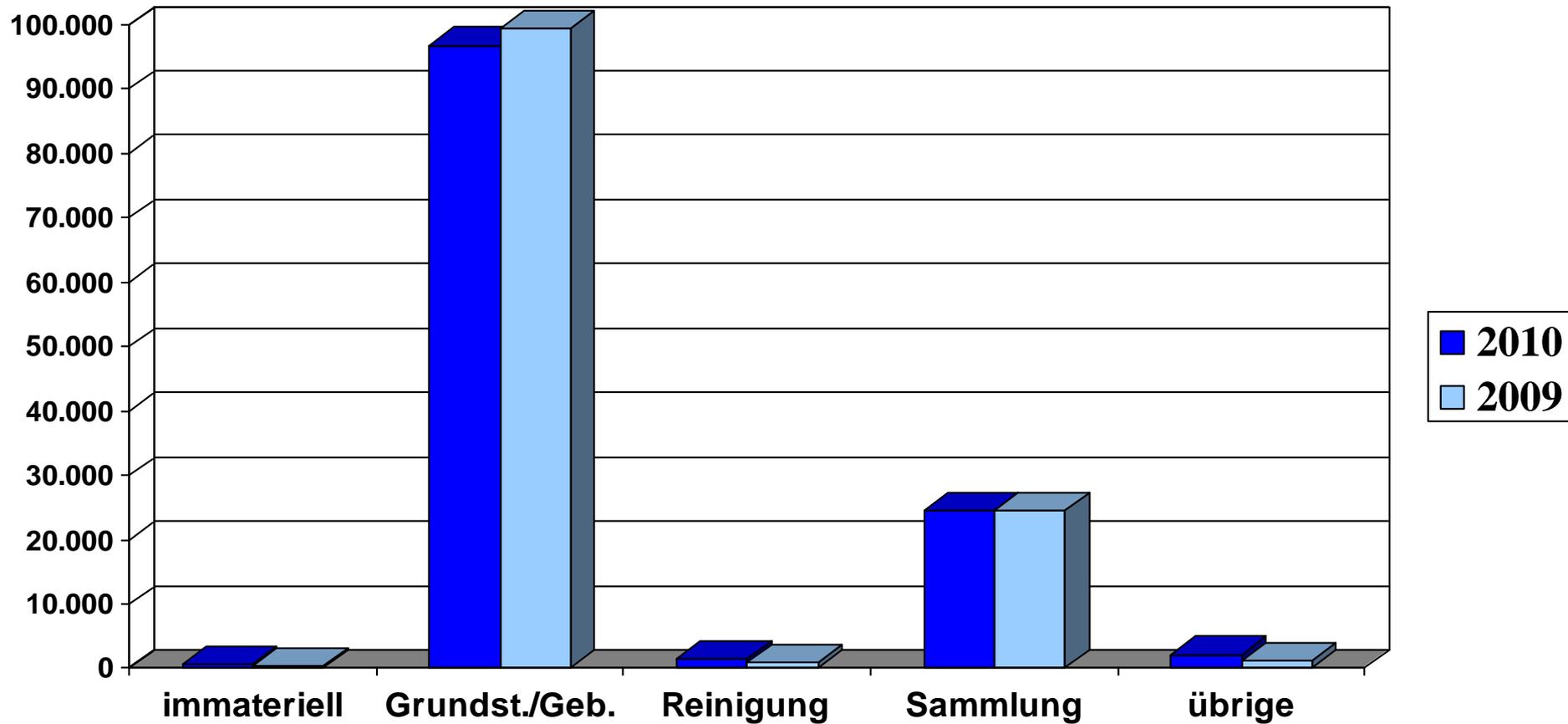


Bilanzsumme 128.461T€

- langfristiges Vermögen
- kurzfristiges Vermögen



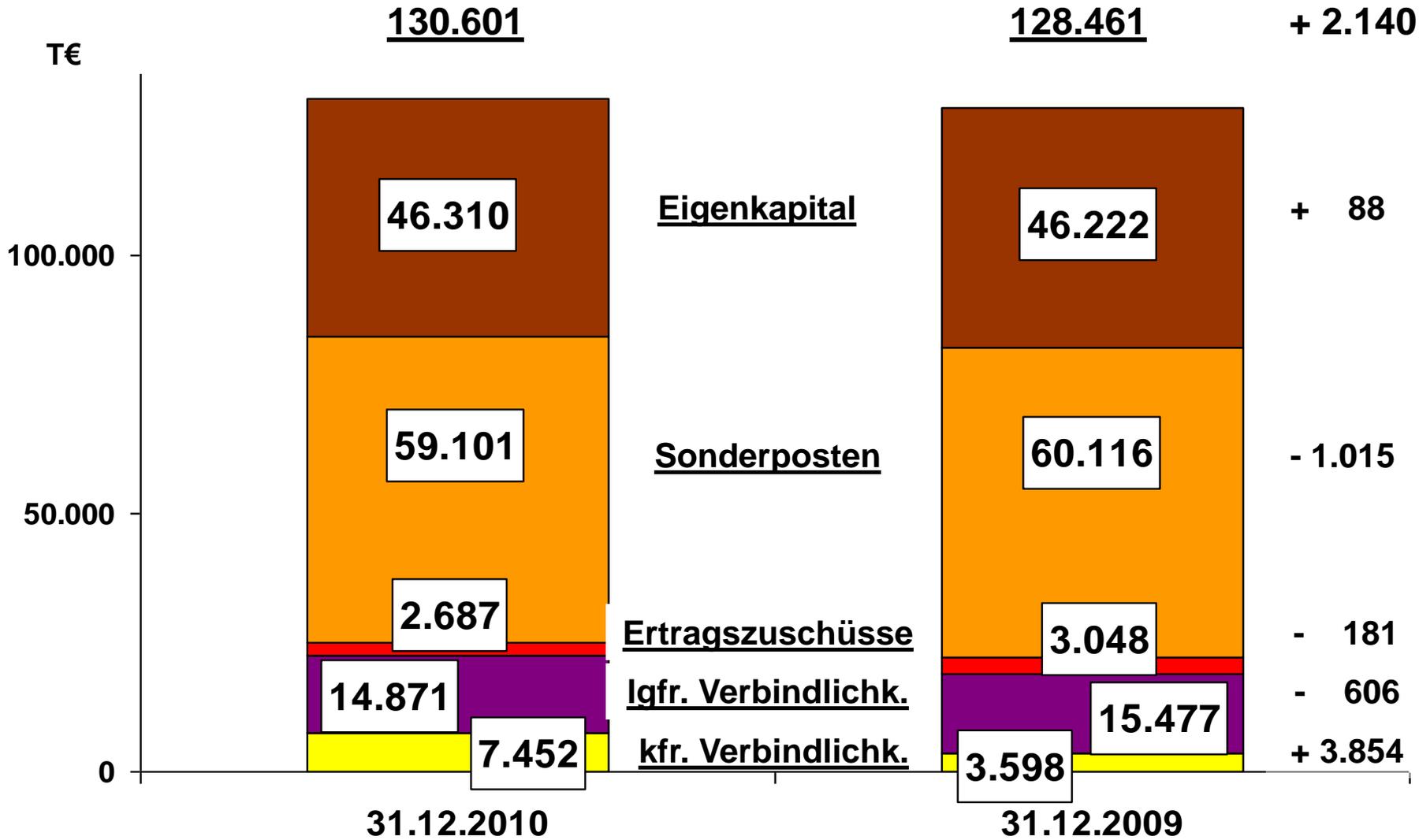
Aufteilung Anlagevermögen





Bilanzvergleich Passivseite

INTECON

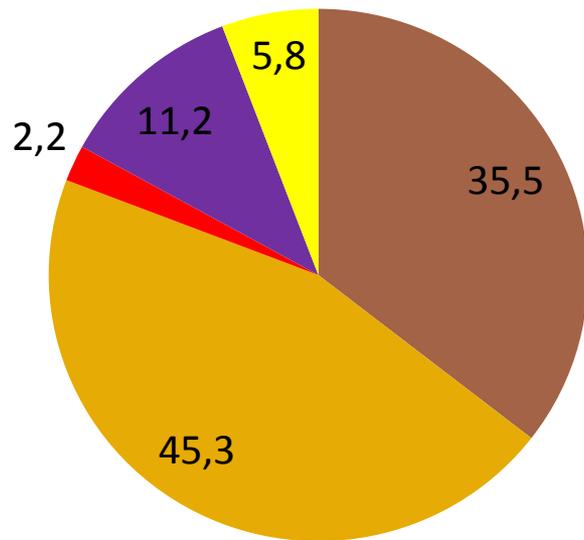




Bilanzvergleich Passivseite in %

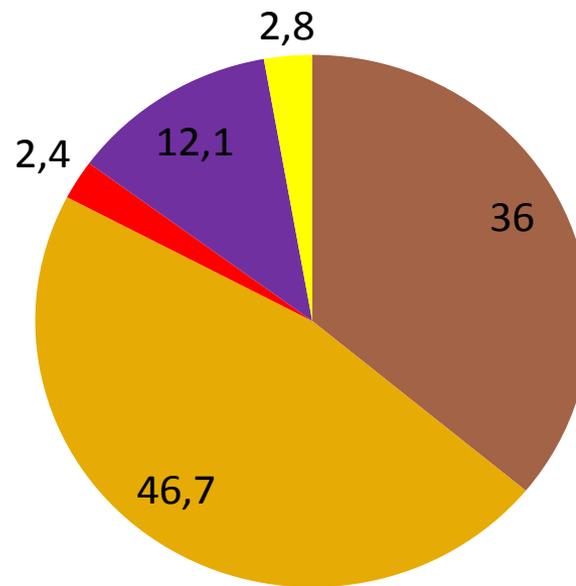
INTECON

Passiva 2010



Bilanzsumme 130.601 T€

Passiva 2009



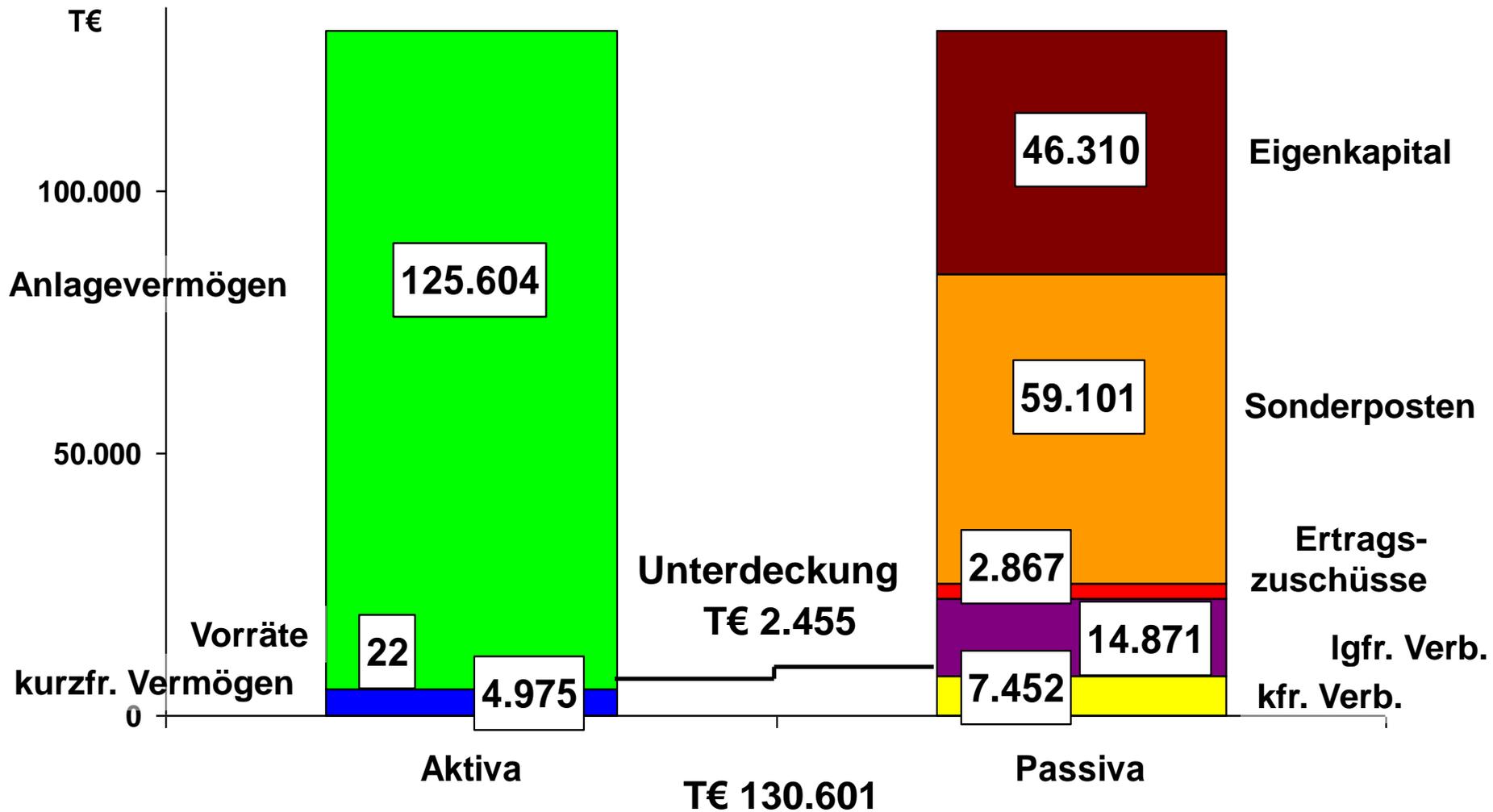
Bilanzsumme 128.461 T€

- Eigenkapital
- Sopo
- BKZ
- langfr. Verb.
- kurzfr. Verb.



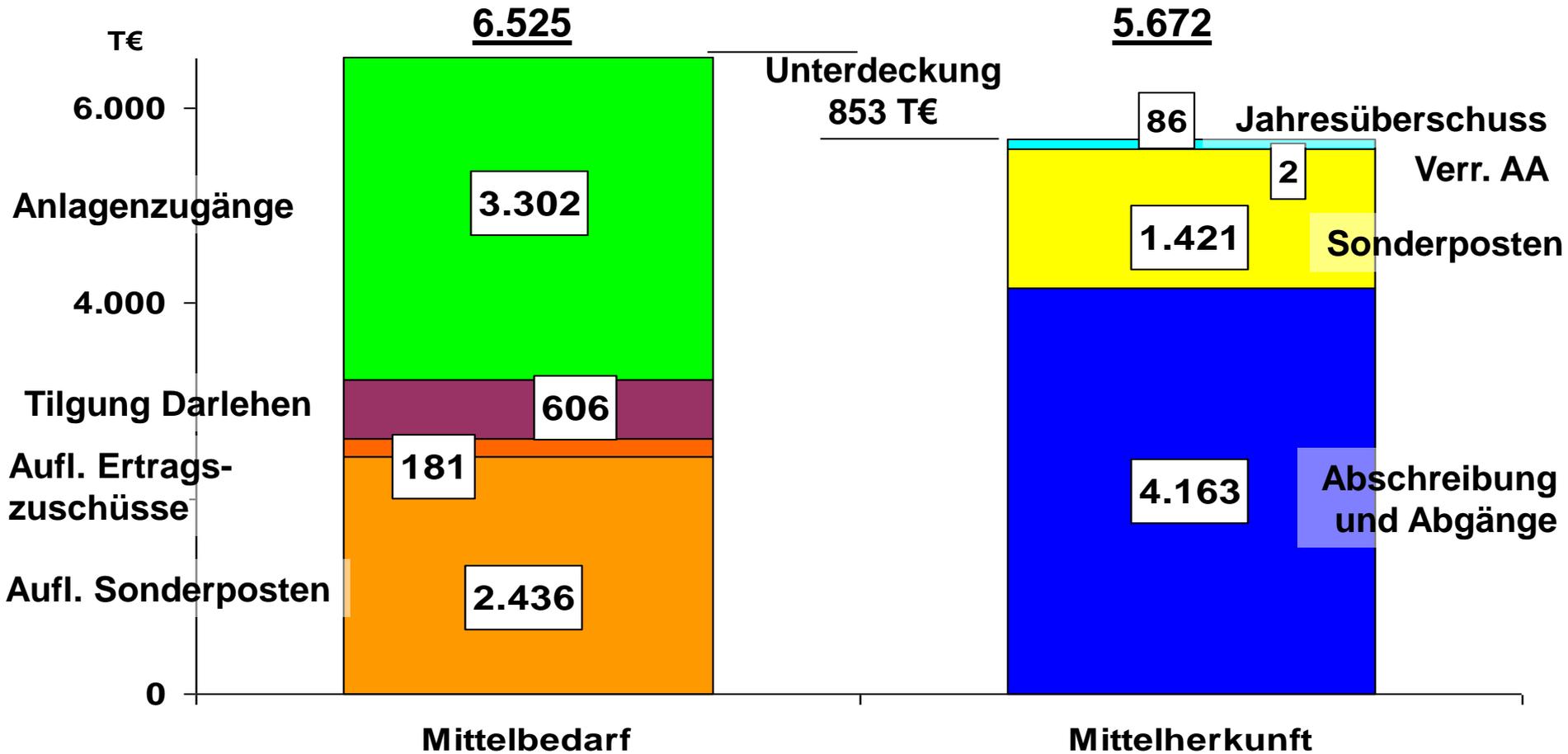
Bilanzaufbau zum 31.12.2010

INTECON





Finanzierung im langfristigen Bereich in 2010

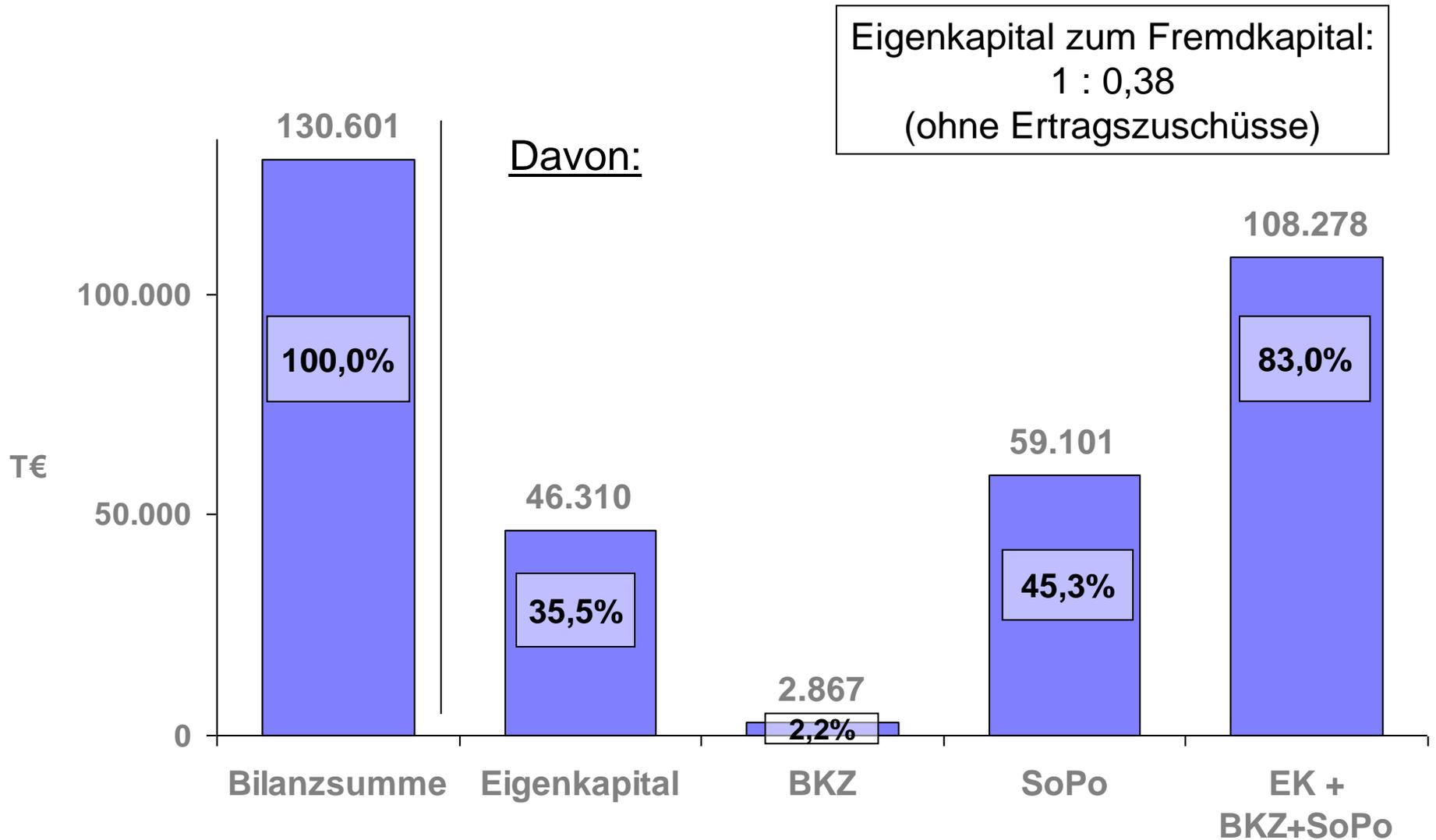


31.12.2009	- 1.602
<u>Unterdeckung 2010</u>	<u>- 853</u>
31.12.2010	- 2.455



Eigenkapitalquote 31.12.2010

INTECON



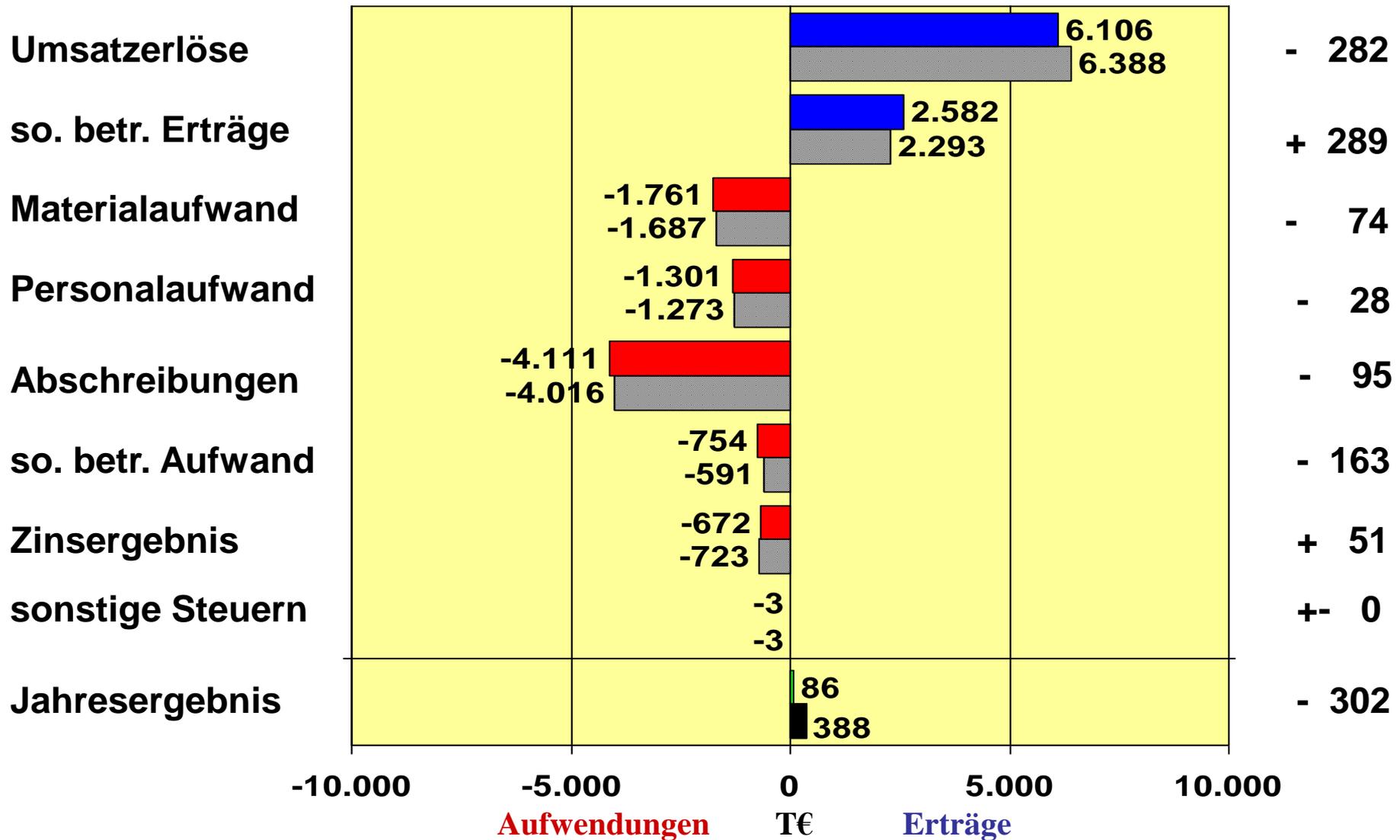


	T€	2010	2009
Eigenkapital	46.310	1	1
Langfr.Fremdkapital	14.871	0,32	0,33
Eigenkapital	46.310	1	1
Gesamtes Fremdkapital	17.745	0,38	0,40



Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Gesamt -

INTECON





Ergebnis -Gesamt- in T€

INTECON

Sparte	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
Abwasserwerk	273	334
Infrastrukturvermögen	0	-87
Immobilienvermögen	0	21
Städtischer Bauhof	84	134
Straßenreinigung/Winter- dienst	-269	-14
Summe	86	388



Gewinn- und Verlustrechnung nach SPARTEN

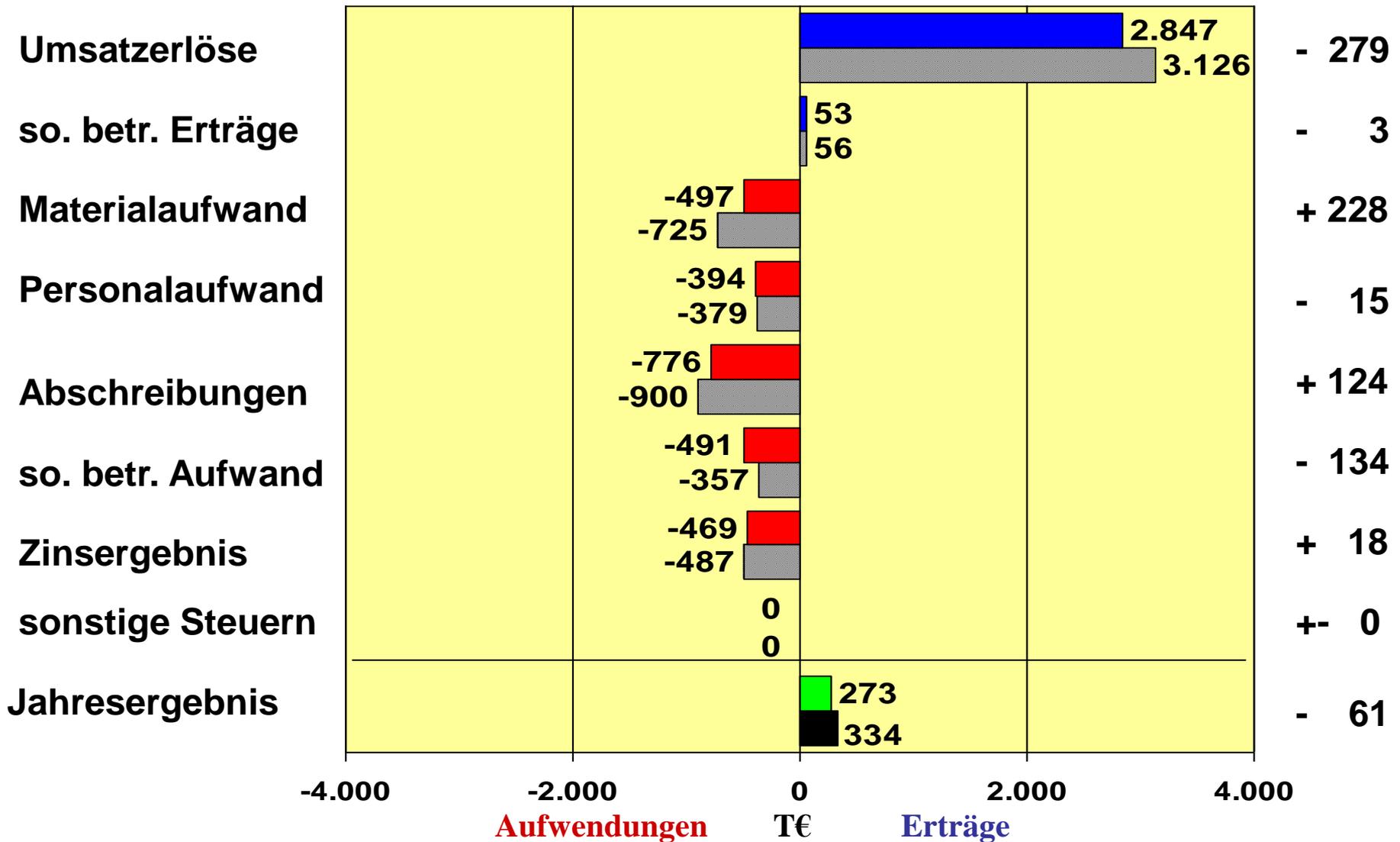
INTECON





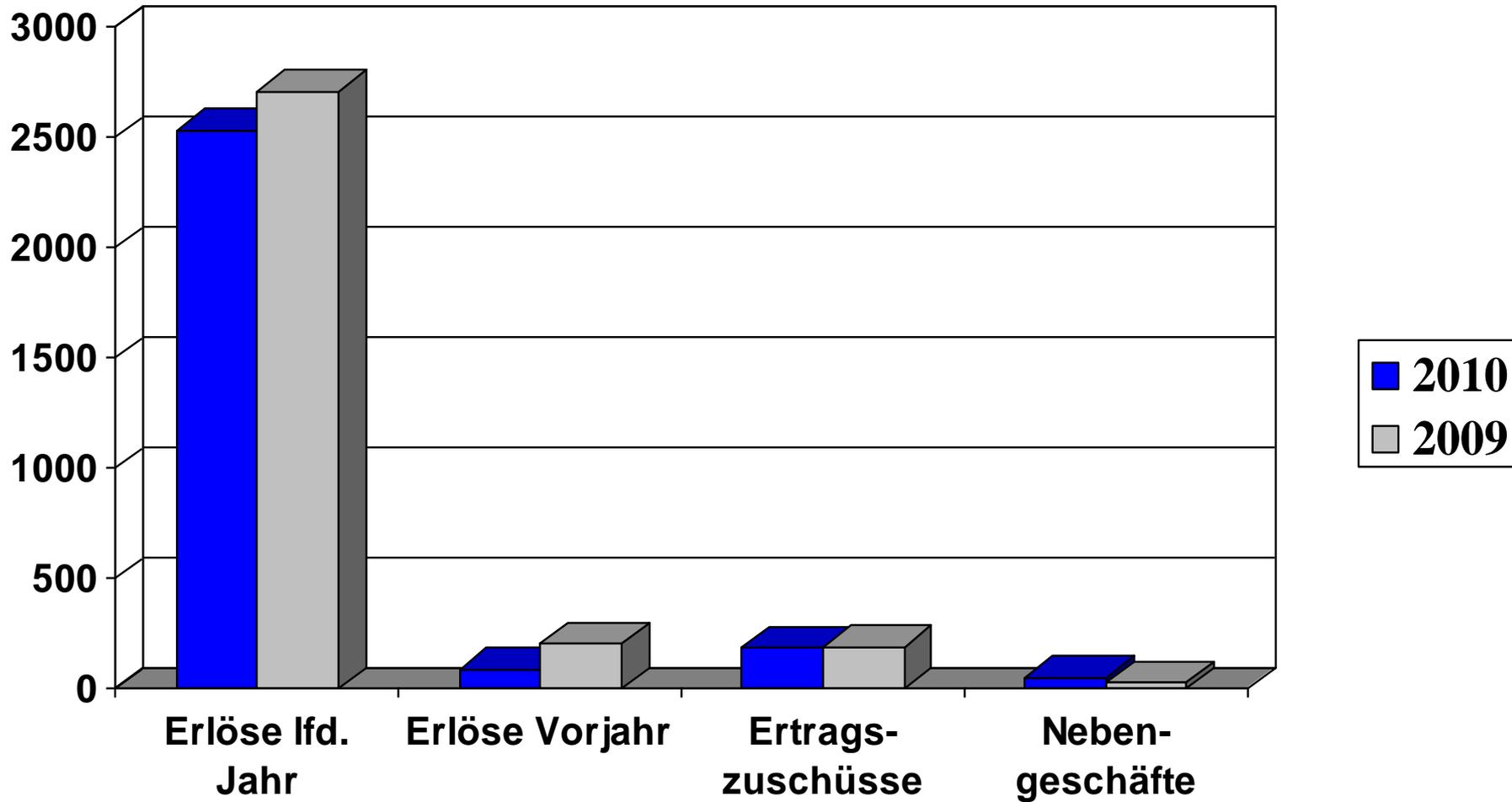
Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Abwasserwerk -

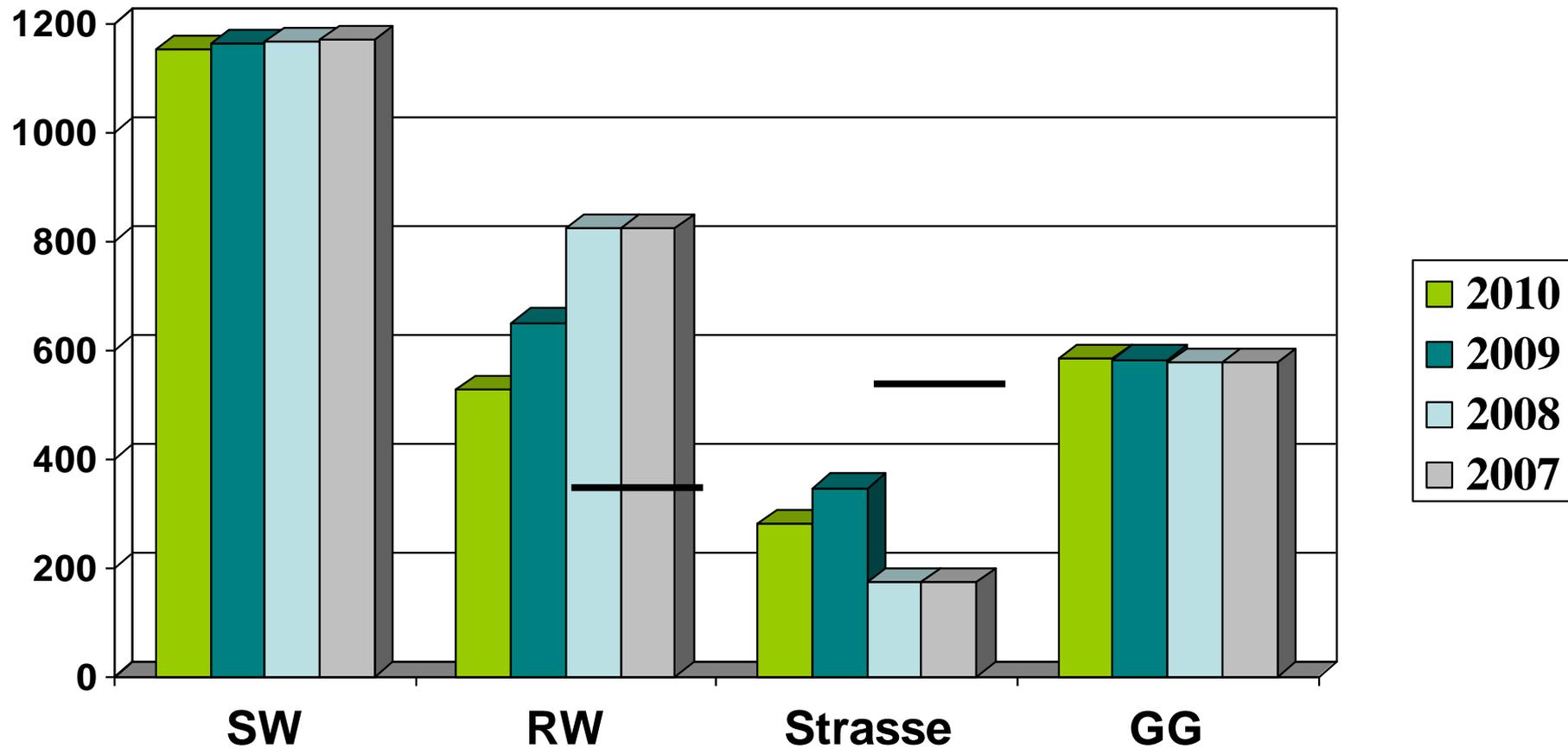
INTECON





Umsatzerlöse -Abwasserwerk-

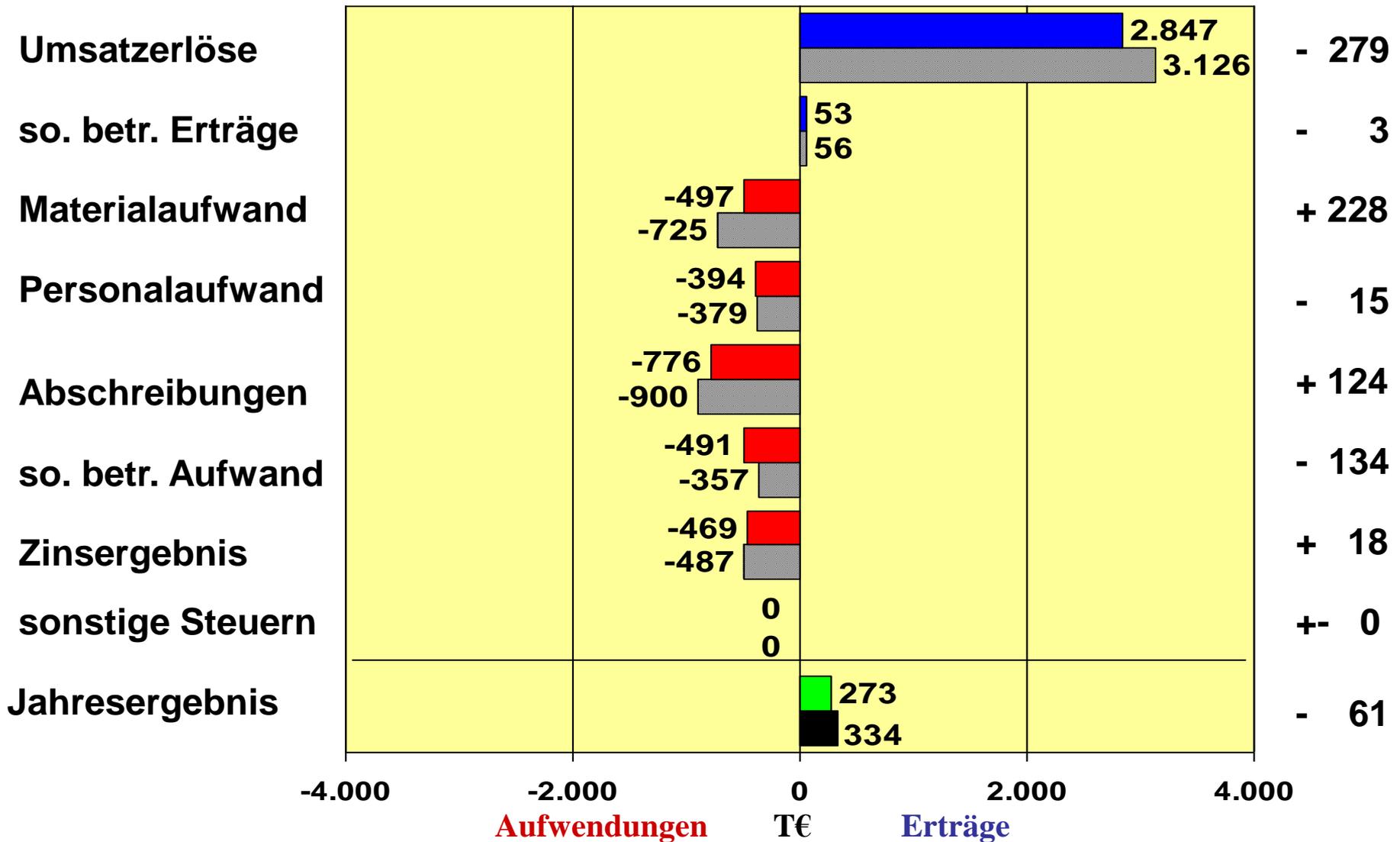






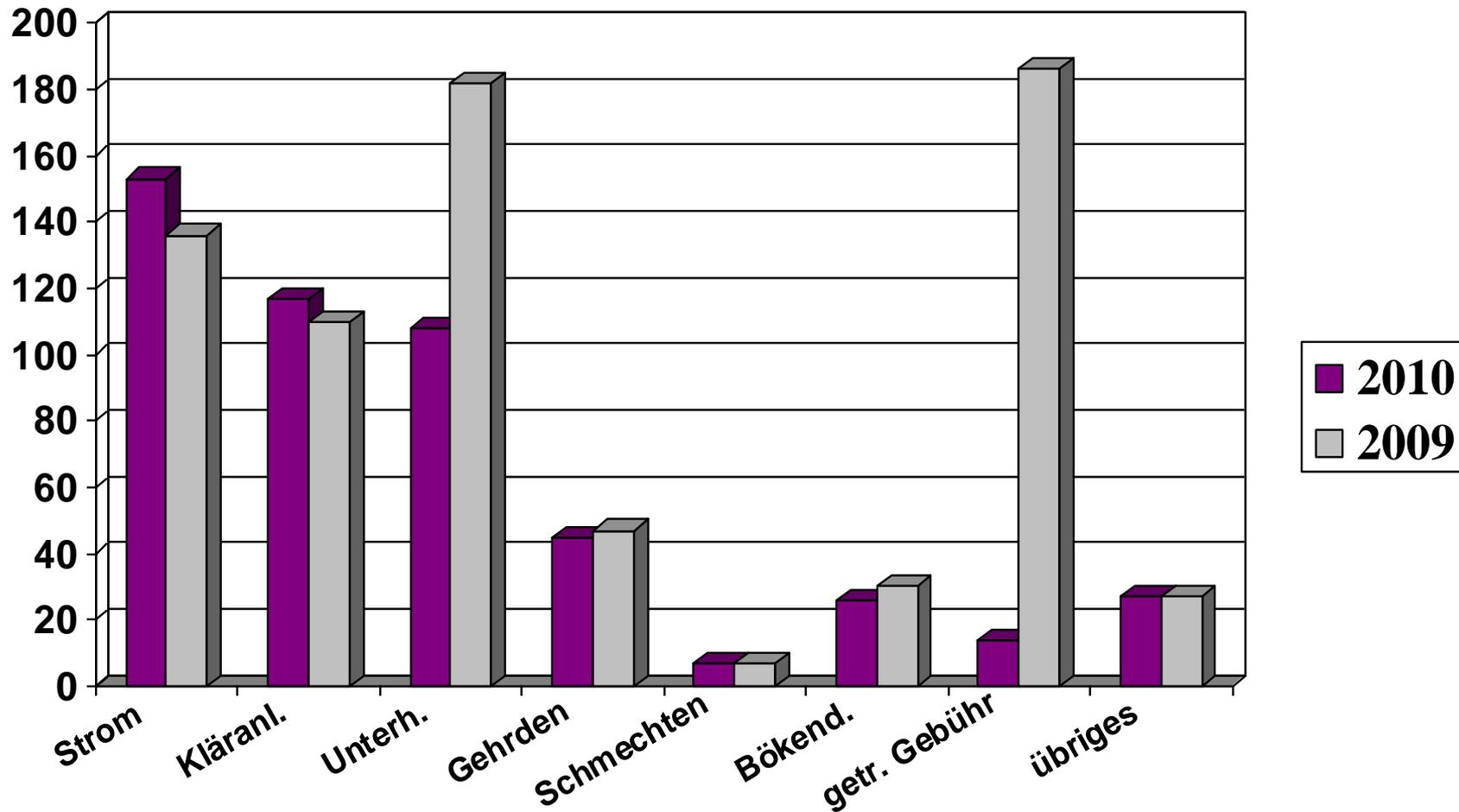
Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Abwasserwerk -

INTECON



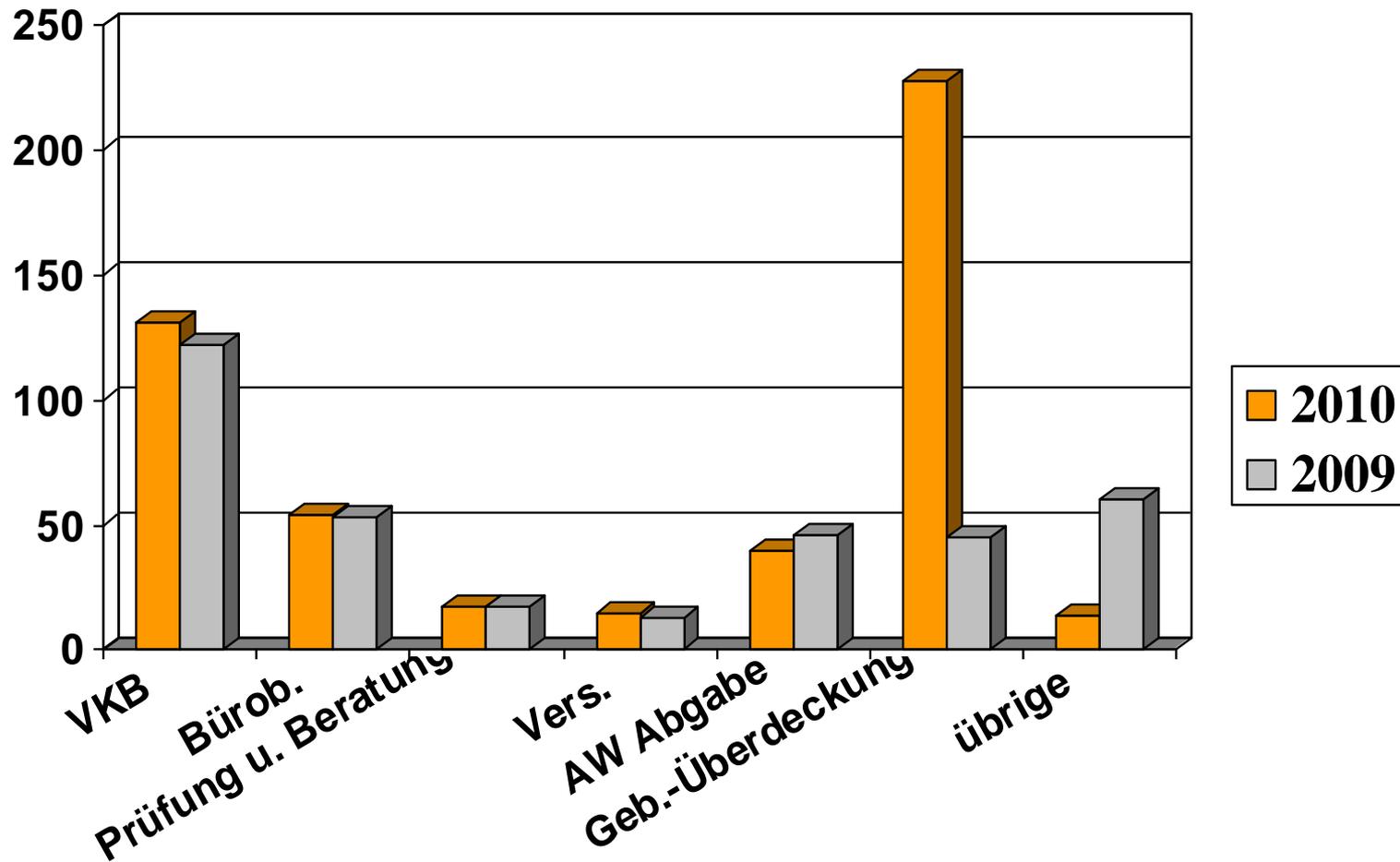


Materialaufwand -Abwasserwerk-





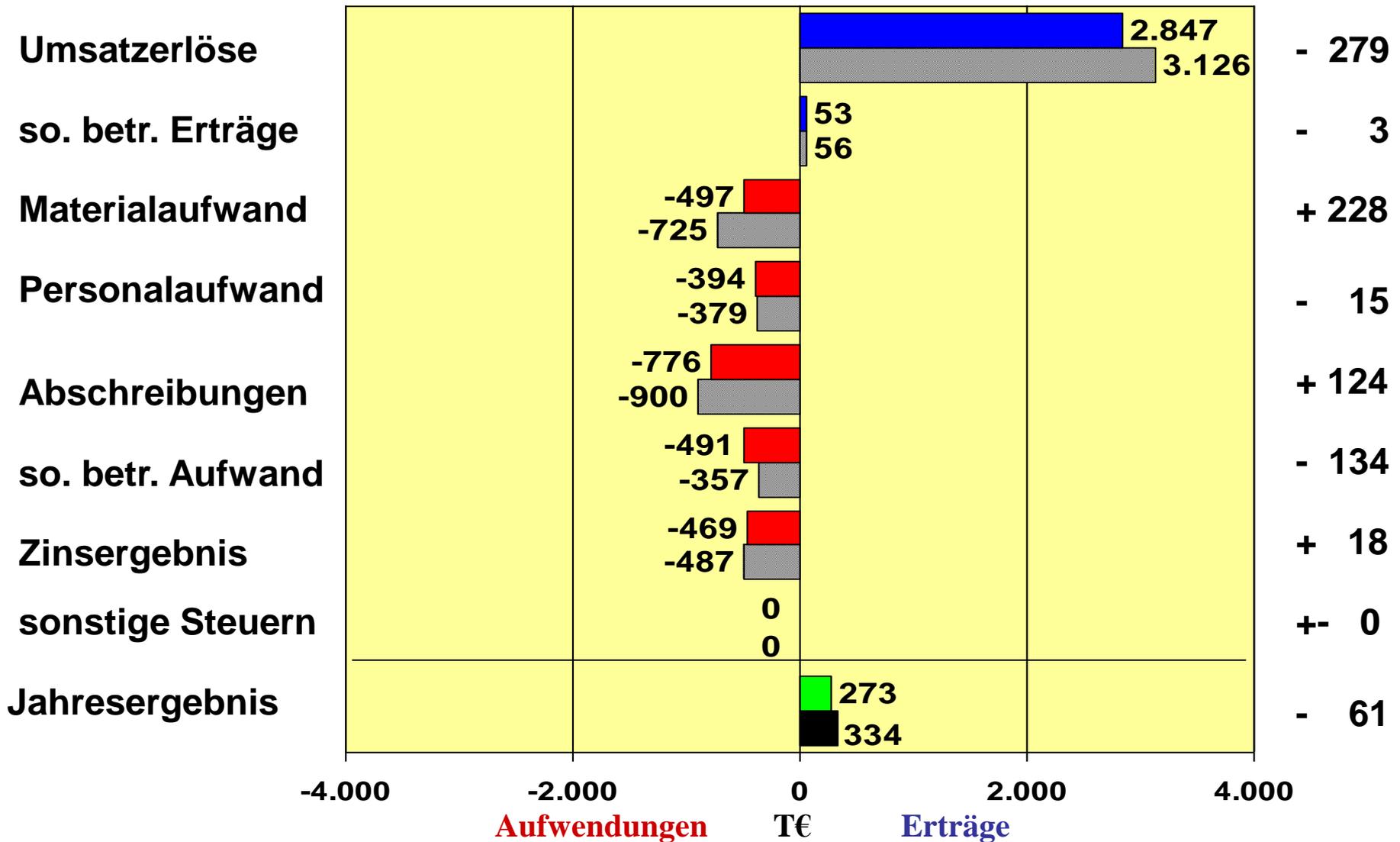
Sonstige betriebliche Aufwendungen -Abwasserwerk-





Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Abwasserwerk -

INTECON





Beitragsrücklage

INTECON

	Soll	01.01.2010	Zuführung	31.12.2010
2001	165	165	0	155
2002	168	168	0	168
2003	179	179	0	179
2004	184	184	0	184
2005	188	188	0	188
2006	189	189	0	189
2007	188	188	0	188
2008	187	187	0	187
2009	186	72	114	186
2010	181	0	181	181
			295	2.477



Höhere Kosten fürs Abwasser

OWL-Vergleich: Sternwede hat die höchsten, Verl die niedrigsten Gebühren

■ Bielefeld/Paderborn (nw). Die Abwassergebühren in OWL steigen. Wie ein Vergleich des Bundes der Steuerzahler (BdSt) zeigt, wird in vielen Gemeinden die Ableitung von Schmutz- und Regenwasser teurer. Der demografische Wandel könnte diese Entwicklung noch verstärken.

Der BdSt verglich 396 Gemeinden in NRW. Als Vergleich diente eine vierköpfige Familie mit einem Verbrauch von 200.000 Litern Frischwasser im Jahr und einer versiegelten Grundstücksfläche von 130 Quadratmeter – die Regenwassergebühren werden pro Quadratmeter berechnet. In OWL müssen Bürger in Sternwede (Kreis Minden-Lübbecke) fürs Abwasser am tiefsten in die Tasche greifen (Platz 7 im Gesamtranking), die Vergleichsfamilie zahlt hier 1.088 Euro im Jahr. Am günstigsten ist das Abwasser in Verl

(Kreis Gütersloh, Platz 393). Hier kostet der gleiche Verbrauch gerade mal 323,30 Euro – eine Differenz von fast 700 Euro. „Wir haushalten eben gut“, sagt Hartmut Helfberend, Fachbereich Finanzen der Stadt Verl. „So mussten wir die Gebühren nicht erhöhen.“

Das könnte sich allerdings bald ändern, fürchtet der BdSt. Viele Gemeinden in NRW haben mit Überalterung und Bevölkerungsverlust zu kämpfen – die Kosten für das Kanalnetz und die Kläranlagen bleiben allerdings gleich. „Die festen Kosten für die Anlagen machen einen Block von gut siebzig Prozent aus“, sagt Raimund Prenger, Betriebsleiter des Stadtentwässerungsbetriebs Paderborn. Diese Fixkosten müssen von immer weniger Bürgern getragen werden – die Gebühren für den Einzelnen steigen. „Wir haben im Moment in Paderborn ein leichtes Bevölkerungswachstum.

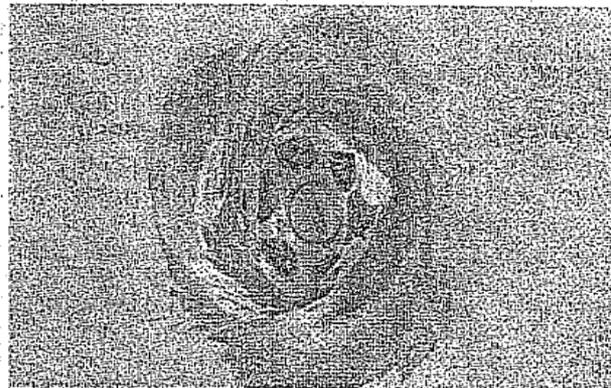
Auch nächstes Jahr wird es keine Erhöhung geben“, so Prenger. „Auflänge Sicht werden Kostensteigerungen aber kommen müssen.“ Nicht nur der Bevölkerungsschwund spielt dabei eine Rolle. „Es entstehen auch neue Probleme, zum Beispiel immer stärkere Medikamentenrückstände im Schmutzwasser. Wenn man neue Filtermetho-

den einführen muss, kostet das auch wieder.“ Reparaturen verursachten momentan nur zehn Prozent der Gesamtkosten.

In Bielefeld sind die Abwassergebühren im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent gestiegen. „Wir müssen Investitionen tätigen, zum Beispiel für Regenwasserrückhaltebecken“, sagt Klaus Kugler-Schuckmann, Betriebs-

leiter der Umweltbetriebe. Noch sehe er keine Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Abwasserkosten. Im Moment stiegen die Kosten eher wegen geringen Verbrauchs. „So paradox es klingt: Wenn Bürger Wasser sparen, wird der einzelne Kubikmeter teurer, da die Gesamtkosten für die Abwasserbeseitigung durch die Frischwassermenge geteilt werden.“

Besonders starke Veränderungen bei den Abwassergebühren in OWL gab es in Marienmünster (Kreis Höxter), Porta Westfalica und Schloß Holte. In Marienmünster (Platz 37) stiegen die Gebühren laut BdSt zusammengerechnet um 22,5 Prozent. In Porta Westfalica sanken sie um acht Prozent, dennoch stehen die Kosten dort an 16. Stelle. Schloß Holte-Stukenbrock ist die fünfthöchste Stadt in NRW – obwohl die Kosten dort um 18,3 Prozent stiegen.



Das Geld rinnt in den Abfluss: In vielen Städten und Gemeinden in OWL sind die Abwassergebühren gestiegen.

FOTO:ADPIC

www.steuerzahler-nrw.de



Trink- und Abwasserpreise steigen in NRW

Kommunen müssen Millionensummen in ihre maroden Leitungen investieren

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ **Bielefeld.** Die Verbraucher müssen für das Trinkwasser und die Beseitigung von Abwasser immer tiefer in die Tasche greifen. Die Gebühren sind landesweit in den letzten drei Jahren zum Teil stark gestiegen und werden es in vielen Kommunen auch weiterhin tun. Allerdings gibt es ein großes Preisgefälle. Das hat mehrere Gründe. Zahlreiche Städte und Gemeinden müssen vor allem in ihre maroden Leitungsnetze Millionensummen investieren.

Nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Düsseldorf kostete ein Kubikmeter Trinkwasser in diesem Jahr in NRW im Durchschnitt 1,63 Euro und damit zwei Cent mehr als im Jahr 2008. Beim Abwasser fällt der Anstieg mit einem Plus von zehn Cent auf 2,46 Euro je Kubikmeter im Schnitt noch deutlicher aus.

Unter den landesweit 391 Kommunen, die eine Grundgebühr beim Trinkwasser berechnen, sind die Kosten in Remscheid mit 2,48 Euro viermal so

hoch wie in der Gemeinde Hövelhof (Kreis Paderborn), wo für einen Kubikmeter Trinkwasser nur 0,62 Euro zu bezahlen sind. Den niedrigsten Preis bei den Abwassergebühren müssen mit 0,94 Euro pro Kubikmeter die Bürger von Kleve bezahlen, der höchste (5,91 Euro pro Kubikmeter) ist in Schleiden fällig. Gründe für die Unterschiede können die geografische Lage, die Nähe zu Trinkwasserreservoirs, aber auch unterschiedli-

che Kosten bei der Reinigung der Abwässer sein.

Mit den Trink- und Abwassergeldern dürfen die Kommunen keine Gewinne erzielen, sondern lediglich ihren tatsächlichen finanziellen Aufwand decken. Die Stadt Paderborn beispielsweise investiert nach Angaben ihres Sprechers Jens Reinhardt jedes Jahr etwa acht Millionen Euro in ihr Kanalnetz. Die Abwassergebühren stiegen in den letzten drei Jahren von 1,91

Euro pro Kubikmeter auf 2,10 Euro. Im kommenden Jahr sei keine weitere Erhöhung geplant, sagte Reinhardt. Anders in Bielefeld: Obwohl die Abwassergebühren seit 2008 bereits um 9,2 Prozent auf 2,97 Euro gestiegen sind, ist für das kommende Jahr 2011 eine abermalige Erhöhung um 7,7 Prozent auf 3,20 Euro pro Kubikmeter geplant.

Ein weiterer Grund für die Erhöhungen liege paradoxerweise auch darin, dass der Wasserverbrauch infolge des Sparwillens der Verbraucher tendenziell zurückgehe, betonten die Sprecherinnen der Städte Minden und Gütersloh. Die Fixkosten blieben konstant oder seien gestiegen. Man habe sie auf die Kubikmeterpreise umlegen müssen.

Mit 1,40 Euro pro Kubikmeter Trinkwasser und 2,07 Euro pro Kubikmeter Abwasser sind in OWL die verlangten Entgelte im Kreis Gütersloh am günstigsten. Im Kreis Herford (1,69 Euro für Trink- und 3,26 Euro für Abwasser) sowie im Kreis Lippe (1,54 Euro für Trink- und 3,44 Euro für Abwasser) sind sie dagegen am höchsten.

Weitere Infos im Netz unter www.it.nrw.de.

DAS KOSTET UNSER ABWASSER

Altenbeken	4,75 €/m ³
Barntrup	4,54 €/m ³
Porta Westfalica	4,50 €/m ³
Blomberg	4,20 €/m ³
Lage	4,02 €/m ³
Kalletal	4,01 €/m ³
Detmold	3,36 €/m ³
Oerlinghausen	3,36 €/m ³
Herford	3,26 €/m ³
Bielefeld	2,97 €/m ³
Gütersloh	2,29 €/m ³
Paderborn	2,10 €/m ³
Harsewinkel	1,63 €/m ³
Schl. Holte-Stuk.	1,30 €/m ³

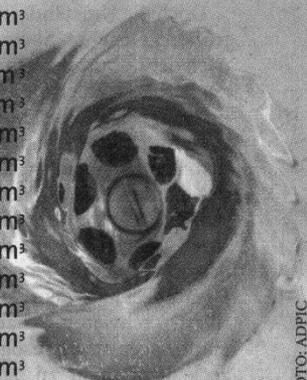


FOTO: ADPIC

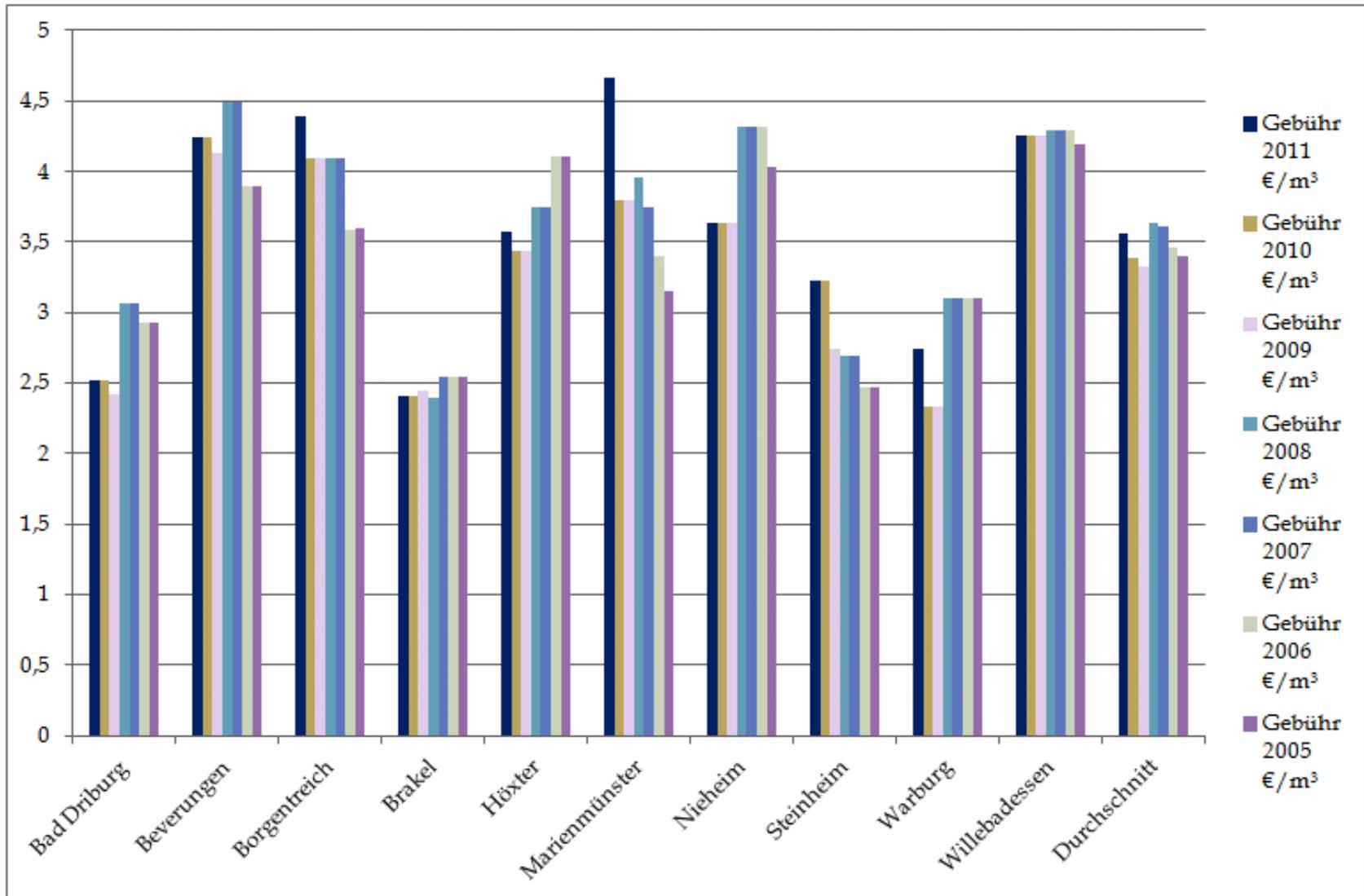
NW Zeitung,
14.12.2010



Abwassergebühren des Kreises Höxter

(Quelle: BdST: 2005-2011; 200 cbm Frischwasser / 130 qm Fläche)

INTECON

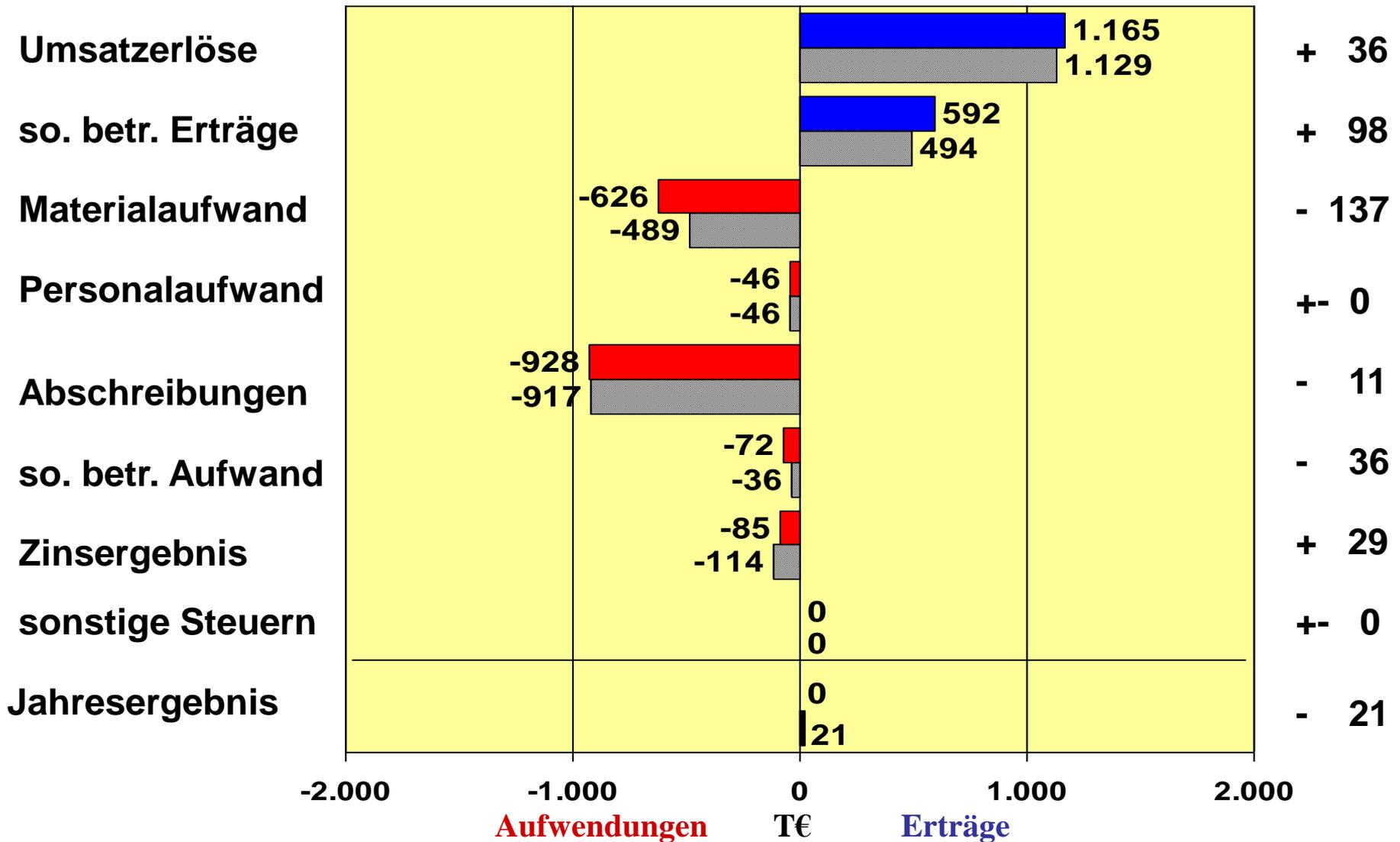






Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Immobilienvermögen -

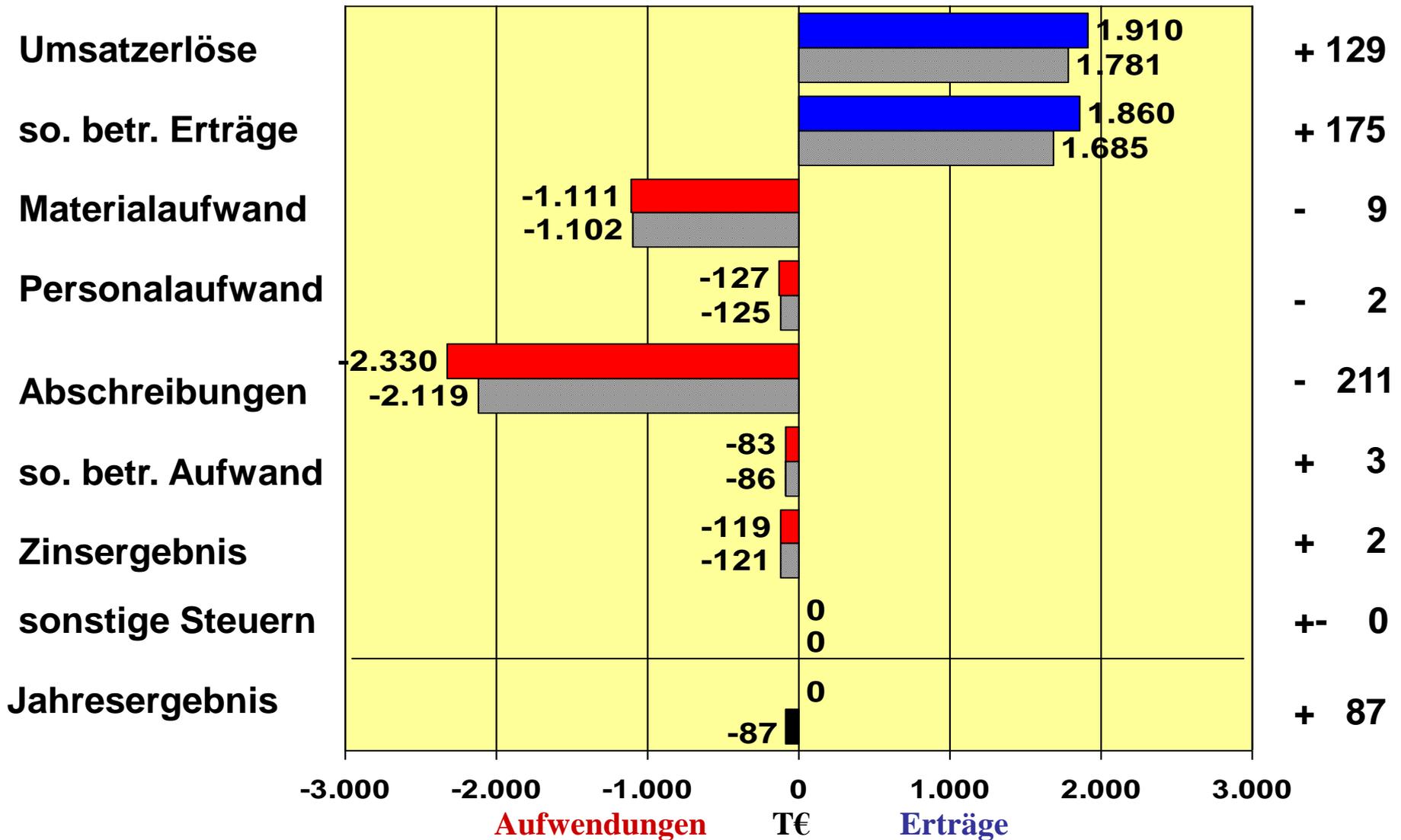
INTECON





Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Infrastrukturvermögen -

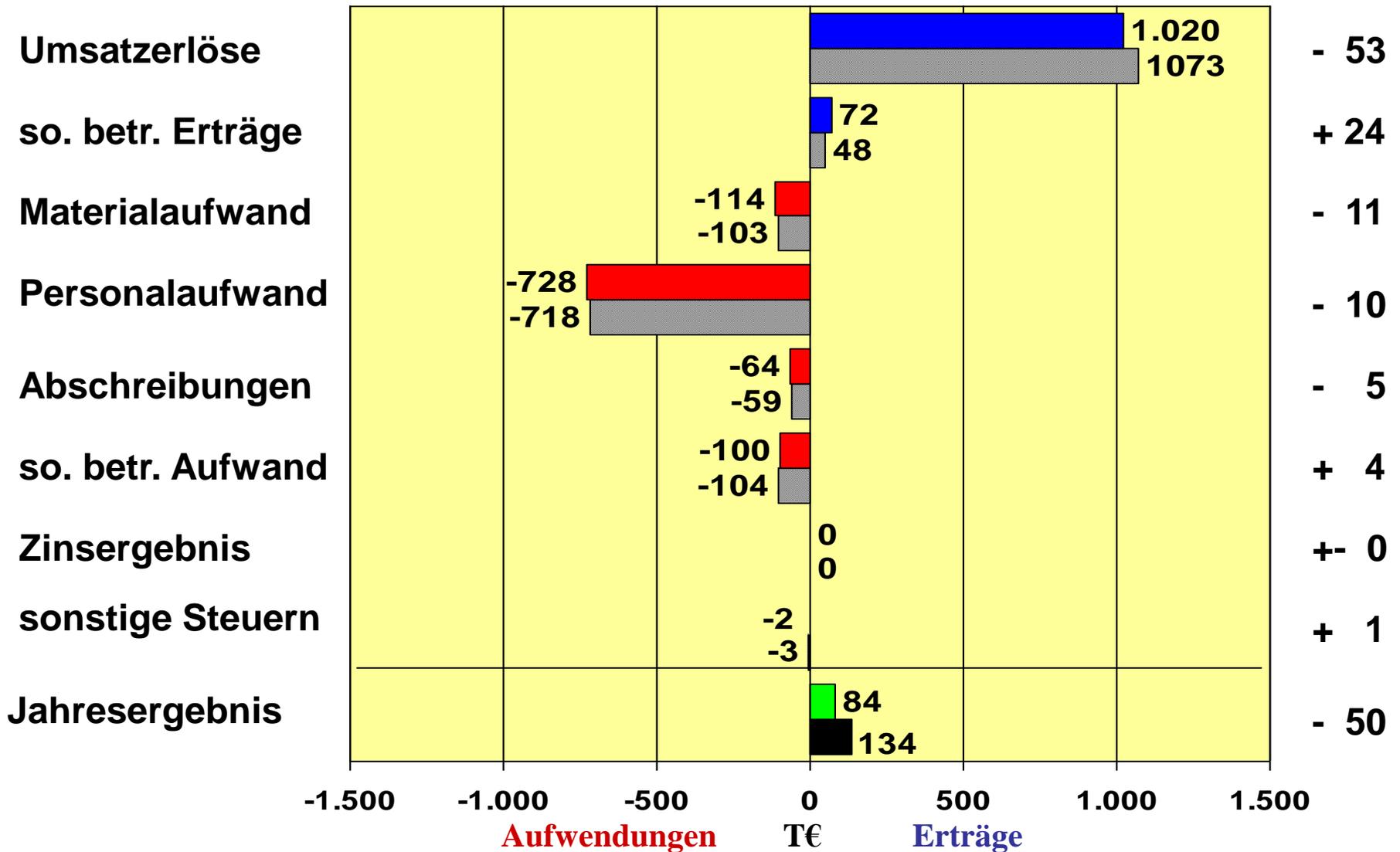
INTECON





Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - städtischer Bauhof -

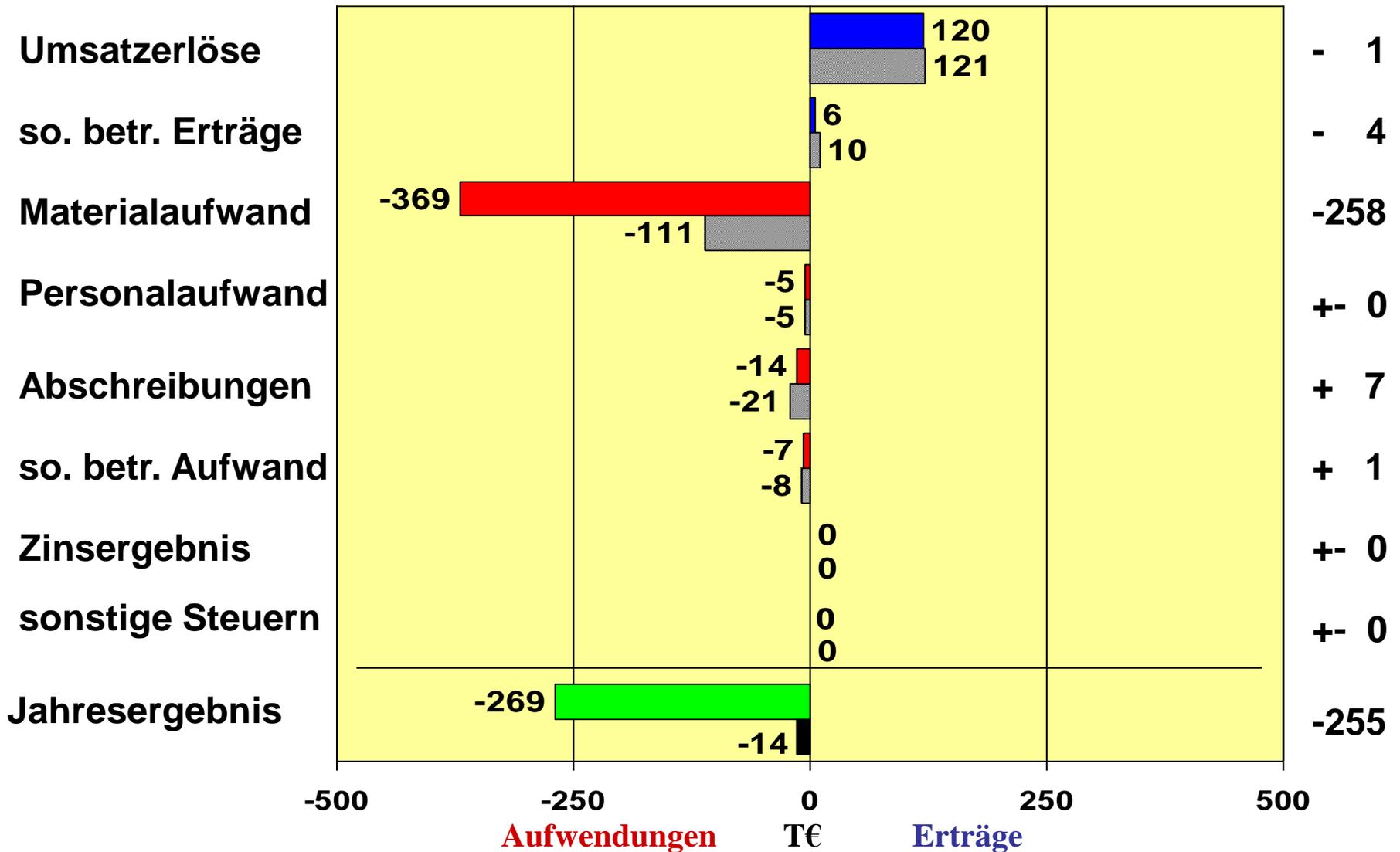
INTECON





Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 - Straßenreinigung/Winterdienst-

INTECON





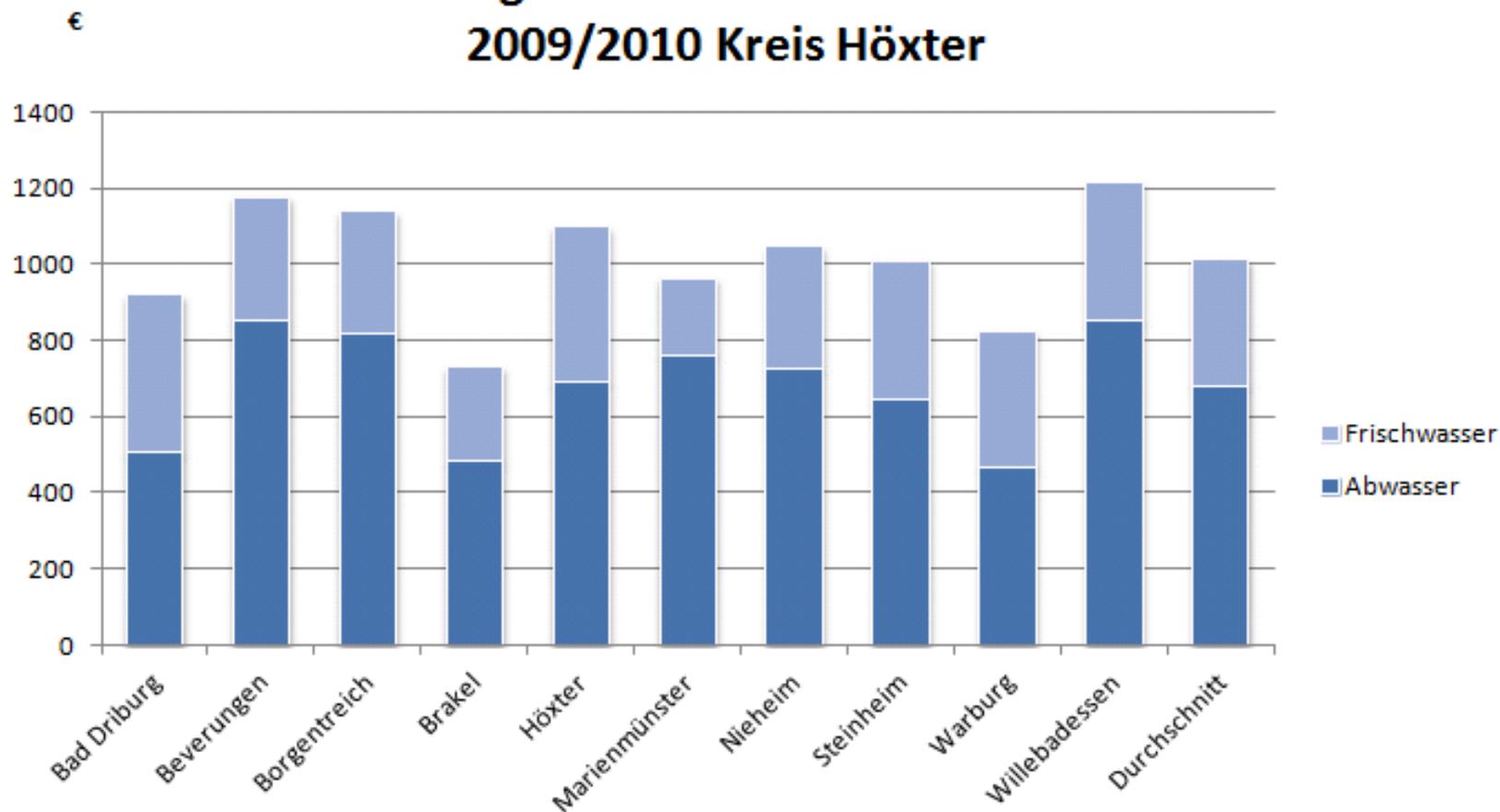
Wir haben den Jahresabschluss 2010 geprüft.

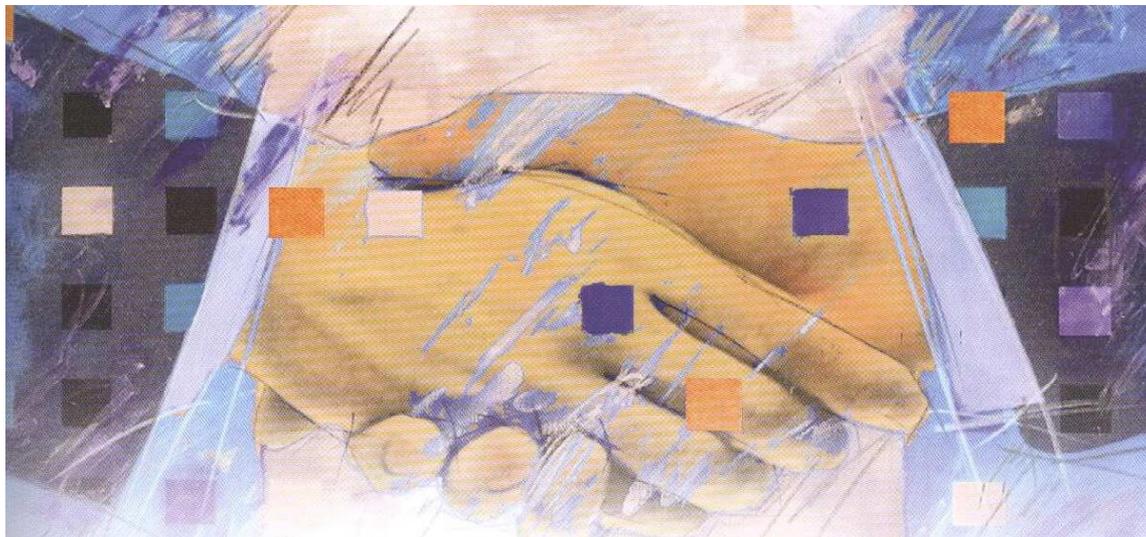
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss 2010 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ... und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gebührenvergleich Abwasser und Frischwasser 2009/2010 Kreis Höxter





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit